

Vorlesung Römische Rechtsgeschichte
Vorlesung am 3.12.2007

**Zivil- und Strafrecht in der
späteren Republik**

Prof. Dr. Thomas Rüfner
ruefner@uni-trier.de
Materialien im Internet:
<http://ius-romanum.uni-trier.de/index.php?id=15954>

Römische Rechtsgeschichte (7)

**Zivilrecht und Strafrecht in der
späteren Republik (Vorklassik)**

- Das Zivilrecht der späteren Republik
 - Allgemeines
 - Der Formularprozess
 - Die Entwicklung des Konsensualvertrages
- Das Strafrecht der späteren Republik

Prof. Dr. T. Rüfner 2

Römische Rechtsgeschichte (7)

Das Zivilrecht in der späteren Republik

- Überwindung des starren Wortformalismus
- Öffnung für den internationalen Handelsverkehr
- Übernahme einzelner Institutionen aus dem hellenistischen Rechtsbereich (z.B. *lex Rhodia de iactu*)

→ Maßgeblicher Einfluss der Praxis des *praetor peregrinus*

Prof. Dr. T. Rüfner 3

Römische Rechtsgeschichte (7)

Der Formularprozess

<p><i>In iure:</i></p> <p>Die Parteien bringen ihr Anliegen vor dem Praetor vor. Der Praetor ernannt einen Richter und erteilt eine Formel die den Auftrag des Richters umreißt.</p>	<p><i>Apud iudicem:</i></p> <p>Der ernannte Richter hört die Parteien an, erhebt Beweise, prüft, ob die in der Klageformel vorgegebenen Voraussetzungen der Verurteilung vorliegen und spricht das Urteil.</p>
--	--

Prof. Dr. T. Rüfner 4

Römische Rechtsgeschichte (7)

Beispiel einer vom Prätor gewährten Klageformel:

Iudex esto. Si paret Aulum Agerium apud Numerium Negidium mensam argenteam deposuisse eamque dolo malo Numerii Negidii Aulo Agerio redditam non esse, quanti ea res erit, tantam pecuniam iudex Numerium Negidium Aulo Agerio condemnato. Si non paret, absolvito. (Gai. inst. 4, 47)

... soll Richter sein. Wenn es sich erweist, dass Aulus Agerius bei Numerius Negidius einen silbernen Tisch in Verwahrung gegeben hat und dieser durch den bösen Willen des Numerius Negidius dem Aulus Agerius nicht zurückgegeben wurde, dann verurteile, Richter, den Numerius Negidius zugunsten des Aulus Agerius zur Zahlung von soviel Geld, wie diese Sache wert ist. Wenn es sich nicht erweist, sprich frei.

Prof. Dr. T. Rüfner 5

Römische Rechtsgeschichte (7)

Die Entwicklung des prätorischen Edikts

- Edikt = Ankündigung der Grundsätze, nach denen der jeweiligen Magistrat zu führen gedenkt.
- Das Edikt des Praetors kündigt an, in welchen Fällen Rechtsschutz gewährt werden soll und enthält Muster von Vertragsklauseln und Klageformeln.
- Ursprünglich stand der Ediktsinhalt im Ermessen jedes Amtsinhabers
- Allmähliche Verfestigung in der Zeit vom 1. Jh. v.Chr.-1. Jh. n.Chr. (*Edictum tralaticium*).

Prof. Dr. T. Rüfner 6

Römische Rechtsgeschichte (7)

Beispiel einer Rechtsschutzverheißung im Edikt

Praetor ait: „Quod neque tumultus neque incendii neque ruinae neque naufragii causa depositum sit, in simplum, earum autem rerum, quae supra comprehensae sunt, in ipsum in duplum, in heredem eius, quod dolo malo eius factum esse dicetur qui mortuus sit, in simplum, quod ipsius, in duplum iudicium dabo.
(Ulpian, Ad edictum, Buch 3, D. 16, 3, 1, 1)

Der Prätor sagt: „Wegen einer Sache, die aus einem anderen Grund als wegen Aufruhr, Feuer, Gebäudeeinsturz oder Schiffbruch in Verwahrung gegeben wurde, werde ich eine Klage auf den einfachen Wert geben, bei Hinterlegung aus den vorgenannten Gründen hingegen eine Klage gegen den Täter selbst auf das Doppelte, gegen den Erben auf den einfachen Wert, soweit [die Nichtrückgabe] nach der Behauptung des Klägers auf dem bösen Willen des Verstorbenen beruht, soweit sie auf bösem Willen des Erben selbst beruht, auf das Doppelte.“

Prof. Dr. T. Rüfner

7

Römische Rechtsgeschichte (7)

„Schuldrechtliche Geschäfte“ im älteren römischen Recht

- Kauf (ausgestaltet als Barkauf, bei wertvollen Sachen in Form der *mancipatio*)
- *Nexum* (Kreditgeschäft, vollzogen durch *mancipatio* in abgewandelter Form)
- *Sponsio* (Feierliches Schuldversprechen unter Verwendung der Worte *Sponde sne? Spondeo!*)

Prof. Dr. T. Rüfner

8

Römische Rechtsgeschichte (7)

Fortschritte im Vertragsrecht der späteren Republik

- Anerkennung der verbindlichen Kraft von Schuldversprechen unter Verwendung anderer Worte → Das nun *stipulatio* genannte Geschäft wird für Nichtbürger zugänglich.
- Anerkennung zunächst des formlosen, obligatorischen Kaufs, dann weiterer formloser Verträge. → Vertragsschluss durch bloßen Konsens wird möglich.

Prof. Dr. T. Rüfner

9

Römische Rechtsgeschichte (7)

Die formlos wirksamen Verträge (Konsensualverträge)

- Nach vorklassischem und klassischem Recht ist eine Vereinbarung formlos wirksam, wenn sie einen der folgenden Verträge zum Gegenstand hat:
 - Kauf (*emptio venditio*)
 - Werk- und Dienstvertrag, Miete (*locatio conductio*)
 - Auftrag (*mandatum*)
 - Gesellschaft (*societas*)
- Die genannten Vereinbarungen werden dadurch Rechtsverbindlich, dass der Prätor sie mit einem *bonae fidei iudicium* einklagbar macht.

Prof. Dr. T. Rüfner

10

Römische Rechtsgeschichte (7)

Die Konsensualverträge als Grundlage von *bonae fidei iudicia* (I)

- Grundlage der Klagbarkeit formloser Vereinbarungen ist nach römischer Vorstellung die *bona fides* (gute Treue / Treu und Glauben).
- Die Klagen als Kauf (*emptio venditio*), Werk-, Dienst- und Mietvertrag (*locatio conductio*), Auftrag (*mandatum*) und Gesellschaft (*societas*) sind daher als *bonae fidei iudicia* ausgestaltet.
- Der Schluss der Klageformel lautet jeweils: „... *quidquid ob eam rem Aulum Agerium Numerio Negidius dare facere oportet ex fide bona, eius iudex Numerius Negidius Aulo Agerio condemna ...*“ - „... was immer Numerius Negidius **nach Treu und Glauben** wegen dieser Angelegenheit (d.h. wegen des jeweils geschlossenen Vertrages) dem Aulus Agerius geben oder was er für ihn tun muss, dazu verurteile ihn, Richter ...“.

Prof. Dr. T. Rüfner

11

Römische Rechtsgeschichte (7)

Zur *locatio conductio*

- *Locare* = hinstellen, zur Verfügung stellen
- *Conducere* = Mitführen, mitnehmen
 - Beim Mietvertrag stellt der Vermieter (*locator*) eine Sache zur Verfügung, die der Mieter (*conductor*) in Besitz nimmt, um sie zu benutzen.
 - Beim Werkvertrag stellt der Besteller (*locator*) Arbeitsmaterial zur Verfügung, aus dem der Unternehmer (*conductor*) das Werk herstellt.
 - Beim Dienstvertrag stellt der Dienstnehmer (*locator*) seine Arbeitskraft zur Verfügung, die der Dienstgeber (*conductor*) für seine Zwecke in Anspruch nimmt.
- Beim Mietvertrag und beim Werkvertrag zahlt der *conductor* Geld an den *locator*, beim Werkvertrag ist es umgekehrt!

Prof. Dr. T. Rüfner

12

Römische Rechtsgeschichte (7)

Die Konsensualverträge als Grundlage von *bonae fidei iudicia* (II)

- Durch die *bona-fides*-Formel wird ausgedrückt, dass sich der genaue Inhalt der vertragliche Verpflichtung nach Treu und Glauben richtet. Was darunter im Einzelfall zu verstehen ist, bestimmt der *iudex*.
- § 242 BGB bringt zum Ausdruck, dass der Maßstab der *bona fides* und die Befugnis des Richters zur Konkretisierung dieser Anforderung bei allen schuldrechtlichen Ansprüchen gilt.

Prof. Dr. T. Rüfner

13

Römische Rechtsgeschichte (7)

System des römischen Vertragsrechts

- *Re* (zusätzlich zum Konsens ist die Hingabe einer Sache erforderlich)
 - *Mutuum, commodatum, depositum, pignoris datio*.
- *Verbis*
 - *Stipulatio*.
- *Litteris* (Vertrag kommt durch Eintrag im Kassenbuch des Gläubigers zustande)
- *Consensu*
 - *Emptio venditio, locatio conductio, societas, mandatam*.

Prof. Dr. T. Rüfner

14

Römische Rechtsgeschichte (7)

Das Strafrecht der späteren Republik

- Allmähliche Herausbildung eines öffentlichen Strafrechts über die (wenigen) Fälle des Zwölftafelrechts hinaus.
- Einrichtung von *quaestiones extraordinariae* durch den Senat oder Volksbeschluss für bestimmte Fälle.
- Seit 123 dürfen *quaestiones* nur noch durch Volksbeschluss eingerichtet werden.
- Sulla führt ständige Straferichtshöfe unter Vorsitz von Praetoren ein. Anklage kann von jedermann erhoben werden. Den Schuldspruch führen Beisitzer aus dem Senatoren- oder Ritterstand.
- Zuständigkeit nicht nur für Staatsverbrechen, sondern auch Mord, Vergewaltigung, Ehebruch etc.

Prof. Dr. T. Rüfner

15

Vorlesung Römische Rechtsgeschichte
Vorlesung am 10.12.2007

Die Verfassung des Prinzipats (I)**Prof. Dr. Thomas Rüfner**

ruefner@uni-trier.de

Materialien im Internet:

<http://ius-romanum.uni-trier.de/index.php?id=15954>